

Landfrauen: Frech, wild, wunderbar

70. Geburtstag der Rotenburger Organisation / Referentin Elisabeth Brunkhorst: Erfolg wird weiblich

Von Bettina Diercks

STEMMEN • 70 Jahre gemeinsamen Zusammenhalt hat der Landfrauenverein Rotenburg und Umgebung am Donnerstag im Landgut Stemmen gefeiert. Nicht nur das Motto „Gemeinsam stark“ prägte den Abend. „Frech, wild und wunderbar“ sollen sich die Damen zeigen, forderte Gastrednerin Elisabeth Brunkhorst vom Niedersächsischen Landfrauenverein. Logisch, dass bei so einem Titel Pippi Langstrumpf angeführt wurde, die dafür Pate stand.

Die in Wölpinghausen im Landkreis Schaumburg lebende Brunkhorst war anstelle von Barbara Otte-Kinast gekommen. Damals, bei der Planung der Jubiläumsfeier, war Otte-Kinast noch nicht Ministerin, sondern Vorsitzende der niedersächsischen Landfrauen. Brunkhorst: „Für unsere Bärbel war das sofort klar, dass sie den Ministerposten übernimmt.“

Sie habe gesagt: „Ich kann doch nicht von allen Frauen fordern, sich etwas zuzutrauen und Führungspositionen wahrzunehmen, und selber den Posten dann nicht annehmen“, zitierte die Referentin die heutige Landwirtschaftsministerin.

Dazu passend bewarb Brunkhorst dann gleich den Slogan „Erfolg wird weiblich – Frauen stärken“. Dabei werde Frechheit geradezu trainiert. Gelehrt werde, typischen Männerprüchen schlagfertig Paroli zu bieten. Gleiches gelte für Sitzungen, die oft männerdominiert seien. Daher bekommen Landfrauen im Erfolgsworkshop gleich beigebracht, wie Männer ticken. „Wie funktioniert das überhaupt, wenn die in einer Sitzung sind? Frauen sind taktisch, sind eher Netzwerker. Haben



Volles Haus im Landgut Stemmen: Die Feier zum 70. Geburtstag des Landfrauenvereins Rotenburg und Umgebung wollte natürlich niemand verpassen. • Foto: Rutzen



Woll-Quadrate übergaben die Landfrauen für das Tipi der Rotenburger Werke an Silke Sackmann (l.). • Fotos (3): Diercks



Thea Intemann (l.) aus Hellwege. Sie gehört dem Verein von Anfang an und war zeitweise Kassenführerin.

die in einer Sitzung einen tollen Gedanken – zack – Arm hoch, Information raus“, so Brunkhorst.

„Wenn wir mit unserer Idee aber in einem reinen Männergremium sitzen, dann wird das so nichts. Die Männer brauchen nämlich erst einmal eine Viertelstunde, um sich zu finden. Da muss geklärt werden, wer der Boss ist. Wer ist das Alphanatier? Die erste Viertelstunde brauchen sie gar nichts sagen, das bringt nichts“, hatte Brunkhorst ein paar Tipps parat.

Um sich Gehör zu verschaffen, sollten Frauen auch mal zu anderen Mitteln greifen. „Helfen können nämlich Statussymbole. Das habe ich von der Unternehmensberaterin Janina Tiedemann erfahren. Wenn Du ein schickes, großes Auto fährst und gleich in der ersten Reihe den besten Parkplatz ansteuerst, bist du gleich da und musst dich nicht nach oben arbeiten“, beichtete die Referentin humorvoll.

Einig war sich Brunkhorst mit Irmtrud Hesse-Stegmann

und Regina Meyer, den beiden Vorsitzenden des Landfrauenvereins Rotenburg, was das umfassende, vielfältige Engagement der Frauen angeht. So bietet die weibliche Seite der Region, die von der Mitgliederstruktur im Verein nur noch zu 20 Prozent vom Hof kommt, neben gesunder Ernährung und Nahrungsmittelproduktion auch Aufklärung und Information zur heutigen Landwirtschaft an. Neben internen Fortbildungen werden auch Möglichkeiten angebo-

ten, einmal ganz andere Seiten an sich zu entdecken, zum Beispiel beim Eisstockschießen.

„Die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung zieht sich wie ein rotes Band durch all die Jahre und war stets von großer Wichtigkeit“, sagte Renate Meyer, die gemeinsam mit Hesse-Stegmann einen Rückblick auf 70 Jahre Vereinsgeschichte gab.



Elisabeth Brunkhorst

@ Fotostrecke zum Geburtstag des Landfrauenvereins unter www.kreiszeitung.de